

Neuer Streckenrekord bei den Herren

5. »Chiemgauer 100er« wieder ein voller Erfolg: Muntenasu vor Hohenadler – Damen-Sieg an Christine Gehmacher

Ein neuer Streckerekord bei den Herren über 100 km, ein Sieg für die Lokalmatadorin bei den Frauen, erstmals eine Frau über 100 Meilen innerhalb der Sollzeit im Ziel, ansonsten keine besonderen Vorkommnisse: Der von Dr. Giselher Schneider nunmehr zum 5. Mal in Zusammenarbeit mit der LG Chiemgau-Süd, der TG Salzachtal, den Wirten auf den Hütten und im Stadion und vielen weiteren Helfern ausgerichtete »Chiemgauer 100er« war wieder ein voller Erfolg. »So gut wie heuer ist die Organisation noch nie gelaufen – beim 5. Mal haben wir es anscheinend endgültig gelernt«, so das zufriedenstellende Fazit des »OK-Chefs«. Ausnahmslos positive Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigen »Gi« Schneiders Einschätzung. So bleibt nur zu hoffen, dass auch die Naturschutzbehörde ein Einsehen hat und der Fortbestand dieser Veranstaltung nicht in Frage gestellt wird (wir berichteten).

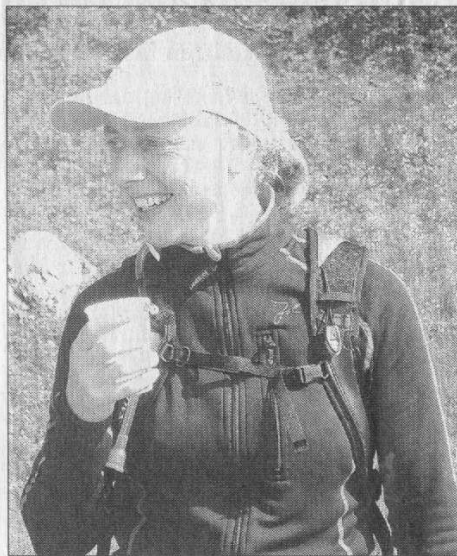
Dabei entwickelten die einzelnen Rennen jeweils ihre eigene Dramatik, die sich bei einer derart langen Strecke natürlich nur langsam aufbaut. Bei den Herren über 100 km ging Mitfavorit Armin Hohenadler die erste Runde um den Rauschberg in 2 Stunden wohl zu schnell an. Etwa bei Hälfte der Distanz, an der Verpflegungsstation Kohlstatt, »wo ich mir gerade gemütlich ein alkoholfreies Bier genehmigte«, wurde er von späteren Gewinner Petru Muntenasu (TSV Schwaigern) überholt. Hohenadler erreichte das Ziel in persönlicher Bestzeit von 11:25:09 Stunden, 39:11 Minuten hinter dem Sieger.

Der war eine Klasse für sich. Im Vorjahr noch wegen Abkürzung mangels Streckenkenntnis disqualifiziert, machte er heuer alles richtig. Rasch setzte er sich von Hohenadler ab, zündete nach verhaltenem Beginn auf der zweiten Hälfte den Turbo und unterbot mit seiner phantastischen Zeit von 10:45,58 nicht nur den Streckerekord von 11:02 Stunden des heuer wegen Verletzung nicht angetretenen Sepp Schneider deutlich, er pulverisierte auch die kaum für möglich gehaltene 11-Stunden-Schallmauer.

Erfreulich war auch der dritte Rang von Josef Seiwald (SLV Bernau) in 12:02,46, womit auf

dem Treppchen zwei Lokalmatadoren den Sieger einrahmten. Die weitere Reihenfolge: 4. Ralf Kondel (DJK Schwäbisch-Gmünd); 5. Karl Ziegelmeier (SV Marienstein); 6. Ralf Weis (SG Neukirchen-Hülchrath), Jens Werbonat und Karlheinz Würzt zeitgleich; 9. Sebastian Fuchs; 10. Rainer Leyendecker (Holzkirchen). Insgesamt erreichten 53 Teilnehmer über 100 km das Ziel.

Mit fast exakt 15 Stunden hätte die Damensiegerin Christine Gehmacher auch bei den Männern eine gute Figur abgegeben und einen Platz unter den Top 20 belegt. Sie ging das Rennen bedächtig an und arbeitete sich anfangs von Gruppe zu Gruppe, später von Läufer zu Läufer nach vorn und überholte schließlich nach dem finalen Schlussanstieg auf den Hochfeln in der schwierigen Bergabpassage ins Eschelmoos auch noch die bislang führende Iris Leistner. So siegte sie in 15:00,33, zeitgleich mit drei Männern im Stadion einkom-



Lokalmatadorin Christine Gehmacher siegte für die LG Chiemgau-Süd über 100 km mit einem neuen Streckenrekord.

mend. Hinter Iris Leistner (15:08:10) kompletierte Nicole Dörr in 15:48:57 die Medaillentränge, für die es aber künstlerisch wertvolle, geschnitzte Holzadler des Reit im Winklers Sepp Wolf gab.

Nur sieben Teilnehmer erreichten über 100 Meilen das Ziel innerhalb der Sollzeit, weitere sieben gaben auf, zehn – unter ihnen auch der fünfmalige Teilnehmer Ulrich von Grossmann vom SC Eisenärzt – machten von der erlaubten Verkürzung der Distanz auf 141 bzw. 127 km Gebrauch. Schuld an dieser relativ hohen Ausfallquote war wohl vor allem das schlechte Wetter, das den 100-Meilern beim Start und durch die Nacht mit Dauerregen und niedrigen Temperaturen zu schaffen machte. Zeitgleich siegten bei den Herren der Österreicher Markus Maghörndl und Jochen Steybe in 29:42,00 Stunden, womit sie die Siegerzeit von Armin Hohenadler aus dem Vorjahr um annähernd sieben Stunden verpassten. Der fast 70-jährige Hans-Dieter Weisshaar vom »Hardrock Finisher Club Colorado«, eine »lebende Legende« des Ultra-Trail-Runnings, der fast alle 100 Meilen weltweit schon mehrfach absolviert hat, begnügte sich mit dem Sieg in der Teilwertung über 127 km, gemeinsam mit Carsten Alfred Mattejiet (VSK Osterholz-Scharmbeck).

Anke Drescher schienen die schwierigen Verhältnisse entgegenzukommen, denn im fünften Anlauf schaffte sie endlich die Distanz innerhalb der Sollzeit; immer mit dabei ihr Begleiter Georg Weiss. Und wer, wie der Berichterstatter, die beiden schon mehrfach auf dem Hochfeln-Gipfel erlebt hat, weiß die Attribute »unverwundlich, gelassen und humorvoll« erst richtig einzuordnen. Abenteuerliche Pannen begleiteten das Duo zum Teil bei ihren Starts in den Vorjahren, doch nie schienen sie in irgendeiner Weise beeindruckt, geschweige denn erschöpft. Einteilung ist eben alles auf dem »langen Kanten«. Und so ist es Anke Drescher doppelt zu gönnen, dass sie als erste Frau überhaupt das ersehnte Ziel, diese unglaubliche Distanz laufend innerhalb der Richtzeit zu bewältigen, verwirklichen konnte.

Sieger auf der 80-km-Strecke wurde Berni Riesemann vom SV Taching in 10:45:52 Stunden. FH